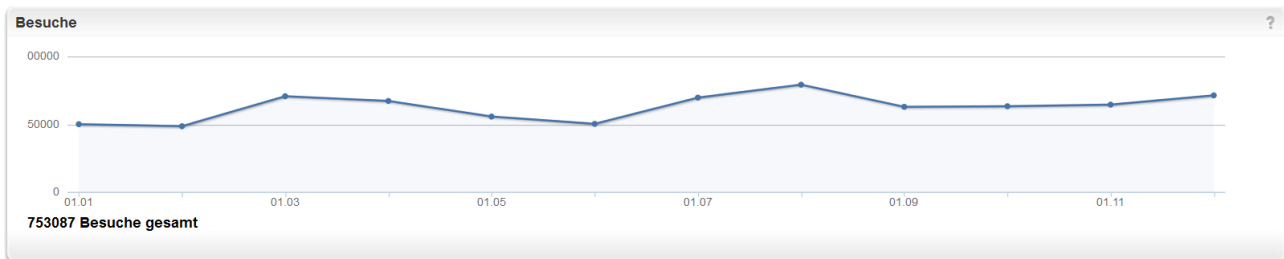


Die LUFTPOST dankt ihren vielen Lesern im In- und Ausland für ihre Treue und wünscht ihnen auch für das Jahr 2015 Glück, Gesundheit und vor allem Frieden. Der von den USA und der EU provozierten Ukraine-Konflikt kann sehr schnell in eine bewaffnete Auseinandersetzung mit Russland übergehen und den Dritten und letzten Weltkrieg auslösen, der vorrangig die Bundesrepublik Deutschland auslöschen würde.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 208/14 – 31.12.14

LUFTPOST-Jahresstatistik 2014 und Ausblick 2015



Monat	Besucher
1.	50.050
2.	48.557
3.	70.653
4.	67.161
5.	55.671
6.	50.279
7.	69.640
8.	79.166
9.	62.849
10.	63.286
11.	64.468
12.	71.307
Insgesamt:	753.087

2014 hat sich die Gesamtzahl der seit Herbst 2004 veröffentlichten LUFTPOST-Ausgaben um 208 auf insgesamt 2.135 erhöht. Die Anzahl der Visits ist von 535.726 im Vorjahr auf 753.087 angestiegen – das waren im Monatsdurchschnitt 62.757. Da immer wieder LUFTPOST-Ausgaben von anderen Websites übernommen werden, dürfte die Gesamtzahl der Leser deutlich höher liegen. Jede der 208 Ausgaben des Jahres 2014 fand allein auf unserer Website durchschnittlich 3.620 Leser, die überwiegend aus der Bundesrepublik Deutschland, aber auch aus unseren europäischen Nachbarländern und vereinzelt sogar aus Staaten auf anderen Kontinenten kamen. Die LUFTPOST 189/14, die unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP18914_301114.pdf aufzurufen ist, wurde am häufigsten, insgesamt 38.931 mal, angeklickt. Mit anderen alternativen Blogs hat die LUFTPOST dazu beigetragen, dass immer mehr Bundesbürger die einseitige, nur die Positionen des US-hörigen Westens widerspiegelnde Berichterstattung der Mainstream-Medien immer qualifizierter kritisieren.

Durch die Übersetzung originaler US-Quellen versuchen wir seit Jahren darauf aufmerksam zu machen, dass die Hauptkriegstreiber in den USA sitzen und dass die zahlreichen US-Militärbasen in der Bundesrepublik Deutschland in den Kriegsvorbereitungen der USA und der NATO eine zentrale Rolle spielen. In der unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20714_291214.pdf aufzurufenden LUFTPOST 207/14 haben wir die wichtigsten der uns dazu vorliegenden Informationen auf den neusten Stand gebracht und mit verlinkten Quellen allgemein verfügbar gemacht.

Zu Zeiten des von mehreren Millionen Menschen unterzeichneten Krefelder Appells (s. http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0023_kre&l=de) und der Großdemonstrationen gegen die "NATO-Nachrüstung" in den 1980er Jahren (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Friedensbewegung>) organisierte die Friedensbewegung auch vielfältige Protestaktionen vor den Toren der US-Militärbasen im Hunsrück, auf der Schwäbischen Alb und in der Westpfalz, die als Stationierungsorte für die neuen US-Atomraketen im Gespräch waren. Weil die Menschen mit Infoständen und Veranstaltungen in jedem

größeren Ort auf die wachsende Kriegsgefahr und die Bedrohung ihrer Habe und ihres Lebens aufmerksam gemacht wurden, gingen sie immer zahlreicher auf die Straße. Auch damals gab es Versuche, die breit gefächerte Friedensbewegung zu spalten und für parteipolitische Zwecke zu instrumentalisieren. Von den immer größer werdenden Menschenansammlungen inspiriert, mutierten maoistische KBWichtigtuert/innen und KPDMler plötzlich zu völlig "ideologiefreien" GRÜNEN, die nur noch mit dem Fahrrad unterwegs waren. Diese Chamäleons sahen ihrer Hauptaufgabe darin, Mitglieder und Sympathisanten der DKP und der DFU und andere Linke, die zwar organisatorische Aufgaben wahrnehmen und Infostände, Demonstrationen und Kundgebungen anmelden durften, als "moskauhörig" zu denunzieren und aus den Friedensbündnissen herauszudrängen, die sie dann selbst als Wahlvereine missbrauchten, um ihren Einzug in Kommunal- und Landesparlamente und schließlich auch in den Bundestag abzusichern.

Obwohl die Kriegsgefahr heute viel größer und konkreter als in den 1980er Jahren ist, scheuen große Teile der vom Kasseler Friedensratschlag dominierten traditionellen Friedensbewegung schon seit Jahren aus ungeklärten Gründen vor jeder Auseinandersetzung mit der kriegstreiberischen Politik der USA zurück. Auch in seiner Weihnachtsanzeige 2014 fordert der Kasseler Friedensratschlag – wie schon im Jahr zuvor (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20713_311213.pdf) – wieder nur (s. http://www.friedensratschlag.de/?Startseite:Weihnachtsanzeige_2014):

"Stopp aller Auslandseinsätze der Bundeswehr
Keine neuen Rüstungsprojekte wie z.B. Kampfdrohnen
Abrüstung von Bundeswehr und NATO bis zu ihrer Auflösung
Stopp der Rüstungsexporte, Rüstungskonversion zugunsten ziviler Aufgaben
Abzug der Atomwaffen aus Deutschland und deren weltweite Verschrottung
Schluss mit der Militarisierung von Bildungswesen und Hochschulforschung"

In diesem Jahr ist sogar noch das "US" vor den Atomwaffen weggefallen, das es im letzten Jahr noch gab.

Gleichzeitig glaubte man, vor Montagsmahnwachen, auf denen auch einige Neonazis gesichtet wurden, warnen zu müssen, vermutlich weil dort vor allem die EU, die NATO und die USA für die Ukraine-Krise und die wachsende Kriegsgefahr verantwortlich gemacht wurden. Die vielen um ihr Leben besorgten, keiner politischen Partei angehörenden Bürger, die an an diesen Demos und Mahnwachen teilnahmen, weil sie zu Recht Angst vor einem Dritten Weltkrieg haben, wurden auf der Website der Kasseler AG-Friedensforschung pauschal einer Strömung zugeordnet, die "an die nationalkonservativen und völkischen Bewegungen der Weimarer Republik" erinnere, "die sich ebenfalls in Gegnerschaft zu den 'Systemparteien' formiert hätten. (Der Artikel aus dem "Neuen Deutschland" ist nachzulesen unter <http://www.ag-friedensforschung.de/bewegung1/montags.html>).

Auch das sehr breit aufgestellte Bündnis "Friedenswinter" (s. <http://friedenswinter.de/>), das die wahren Kriegstreiber USA und NATO klar benennt, sollte sofort in die rechte Ecke abgedrängt werden (s. <http://www.heise.de/tp/news/Rechtsruck-in-der-deutschen-Friedensbewegung-2467899.html>). Inzwischen beteiligen sich aber wichtige Gruppierungen der traditionellen Friedensbewegung wie die Kooperation für den Frieden (s. <http://www.-koop-frieden.de/>), die DFG-VK (s. <http://www.dfg-vk.de/willkommen/>), die IPPNW (s. <http://www.ippnw.de/>). die IALANA (s. <http://www.ialana.de/>), Pax Christi (s. <http://www.paxchristi.de/>) und andere an den Aktionen des Friedenswinters, die mit den Demos am 13.12.14 in Berlin, Heidelberg, Hamburg, Bochum, München und Leipzig einen vielversprechenden Auftakt hatten.

Bleibt nur zu hoffen, dass es OLIVGRÜNEN und antideutschen PSEUDOLINKEN nicht gelingt, neue Keile in das **Bündnis Friedenswinter** zu treiben, das endlich wieder klare Forderungen stellt, mit denen sich viele Menschen mobilisieren lassen (s. <http://friedenswinter.de/friedenswinter-20142015gemeinsam-fuer-den-frieden-friedenslogik-statt-kriegsrhetorik/>):

"Kooperation statt Konfrontation! Wir treten ein für eine Politik der Gemeinsamen Sicherheit, die auch Russland mit einbeziehen muss.

Für eine Zukunft ohne NATO! Ja zur OSZE und zu einer reformierten, demokratisierten UNO.

Abrüstung für nachhaltige Entwicklung in Nord und Süd! Stopp von Rüstungsproduktion, Waffenhandel und Rüstungsexporten. Entwicklung von Konversionsprogrammen und aktive Waffenvernichtungen.

Keine militärischen Interventionen! Stattdessen humanitäre Hilfe und offene Grenzen für die Flüchtlinge.

Eine Welt ohne Atomwaffen, das bedeutet für Deutschland: sofortiger Abzug der US-Atomwaffen aus Büchel.

Eine Welt frei von Militärbasen und internationalen Kriegs-Einsatzzentralen, das bedeutet für Deutschland: Schließung der US Kommandozentralen Ramstein, Africom und Eucom sowie des Luft- und Raumfahrtführungszentrums in Kalkar.

Keine Drohnen und keine Automatisierung des Krieges!

Friedliche Konfliktlösungen durch Dialoge und Verhandlungen zwischen allen Konfliktparteien! Beendigung aller Kriegshandlungen, u.a. durch sofortige Waffenstillstände!"

Es fehlt nur noch ein kurzer, klar formulierter Appell, den möglichst schnell Millionen Menschen unterschreiben können. Wir möchten den nachfolgend abgedruckten **Ramsteiner Appell** (s. <http://ramsteiner-appell.de/>) empfehlen:

**Angriffskriege sind verfassungswidrig –
von deutschem Boden darf kein Krieg ausgehen!**

Wir Bürgerinnen und Bürger fordern alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf, die Nutzung von Militärbasen auf unserem Territorium und die Einbeziehung des Luftraums über der Bundesrepublik zur Vorbereitung und Führung von völkerrechts- und grundgesetzwidrigen Angriffskriegen sofort durch einen Beschluss unserer Volksvertretung zu verbieten, wie es der Artikel 26 unseres Grundgesetzes zwingend vorschreibt.

Den haben immerhin schon 10.486 Bürger/innen unterschrieben.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern